



# TUMAINI NEWSLETTER

August  
2019

Liebe Mitglieder, Paten und Spender, liebe Freunde des Vereins

„Wenn die Schulkinder im Schulhof spielen, macht das nicht die Elefanten aggressiv?“ „Warum sehen die Kinder unterschiedlich aus, obwohl es eine Schuluniform gibt?“ Fragen wie diese – mal amüsant, mal nachdenklich – wurden uns viele gestellt. Bei der Vorstellung von tumaini e.V. und unseren Einrichtungen in der **Kurpfalz-Grundschule in Schriesheim** bei Heidelberg waren die Kinder der 2. Klassen im Juli voller Eifer dabei. Den rund 60 Grundschulern wurde mit Bildern aus Kenia und Gegenständen zum Anfassen vor Augen geführt, welche Unterschiede zwischen einer deutschen Grundschule und einem kenianischen Pendant bestehen. Nach einem Schulfest, bei dem die Klassen Geld für einen guten Zweck gesammelt hatten, bestand bei den Grundschulern der Wunsch, dieses Geld an ein Projekt nach Kenia zu spenden. Kenia als Spendenziel lag für die Kinder nahe, da eine Mitschülerin kenianische Wurzeln hat – ihre Mutter ist vom Stamm der Massai. Durch einen persönlichen Kontakt zu einer der Lehrerinnen kam die Einladung an tumaini e.V. zustande. Nach der Vorstellung der Vermona School und vielen Fragen erfolgte dann die feierliche Übergabe der gesammelten Spenden. Genau 204 Euro wurden von den fleissigen Grundschulern gemeinsam übergeben. Eingerahmt wurde die Spendenübergabe im Schulhof durch das Fliegenlassen der Schmetterlinge, die im Rahmen eines Schulprojektes geschlüpft waren.



Stichwort Schuluniform: bei der **Keniareise**, die in diesem Jahr bereits im Mai stattfand, mussten wir leider feststellen, dass das Thema Schuluniform nicht ganz so angelaufen ist, wie es im letzten Jahr besprochen wurde. Geplant war, dass wir die Schuluniformen zukünftig durch den im Dorf ansässigen Schneider fertigen lassen, statt sie in einer weiter entfernten Schneiderei produzieren zu lassen. Anfänglich war dabei geplant, dass der Schneider „alles aus einer Hand“ macht, also alle Stoffe dazu selbst beschafft und dann die Schuluniformen anhand der Maße der Schüler schneidert. Die Schuluniformen wollten wir dann bei ihm fertig einkaufen. Dies ist aber mit zu hohen Kosten für den Schneider verbunden. So haben wir beschlossen, dass wir den Stoff beschaffen und bezahlen. Dieser wird nun in der Schule gelagert. Der Schneider kommt in die Schule, nimmt Maß und dabei gleich die entsprechende Menge an Stoff mit in die Schneiderei, um dort dann die Schuluniformen zu nähen.

Wie bereits erwähnt waren wir – Tanja und Ulrike - in diesem Jahr im Mai für 10 Tage in Kenia. Neben den Schuluniformen wollten wir viele andere Themen mit Monica besprechen und auch die kreativen Programmpunkte mit den Schülern gemeinsam mit ihr durchführen. Leider ließ sich das nicht umsetzen: Monica war sehr stark in Seminare und Besprechungen eingebunden. Der Bildungsminister hat mal wieder gewechselt, was wieder neue Ideen und Anforderungen zur Folge hat. So ging es in diesen Seminaren beispielsweise um das Mentoring bzw. Coaching von Schülern. Das Bildungsministerium hatte dazu verschiedene Projekte ins Leben gerufen, um dem gesellschaftlichen Problem entgegenzuwirken, dass sich immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene, häufig aufgrund Hoffnungs- bzw. Perspektivlosigkeit, das Leben nehmen oder aus Frustration kriminell werden. Ziel dabei ist, das Selbstbewusstsein der Jugendlichen zu stärken und einen angemessenen Umgang mit Frustration zu vermitteln. Da Monica durch die Teilnahme an diesen Seminaren kaum Zeit hatte, verbrachten wir mehr Zeit mit Esther, unserer „Sekretärin“. Sie hat sich in der Zwischenzeit als „rechte Hand“ von Monica sehr gut eingearbeitet und kann ihr viele Aufgaben abnehmen und sie damit entlasten. Sie hat sich für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte zur Bezugsperson entwickelt und sorgt so für Kontinuität, wenn Monica nicht da ist. Esther hat sich sehr gefreut, uns mit vielen kenianischen Speisen versorgen zu können und wir durften das sehr genießen. Oft musste das Essen unter erschwerten Bedingungen gekocht werden, denn meistens war kein Strom da. In der Regel gab es nur nachts Strom im Dorf. Als Grund wurde uns „Rationierung“ genannt. In der Stadt wiederum gab es dagegen nur stundenweise keinen Strom.

Wichtiger Programmpunkt war – wie auch in den vergangenen Jahren – das gemeinsame **Basteln** mit den Schulkindern. Nach einer biblischen Geschichte haben wir verschiedenes mit den Kindern gebastelt. So haben wir mit den 1. und 2. Klässlern nach der Geschichte vom „Verlorenen Schaf“ ein Schaf ausgeschnitten und mit Watte beklebt. Das Basteln war für viele der Schulkinder eine Herausforderung, da sie es nicht kennen. Aufgaben, bei denen etwas Fingerfertigkeiten gefragt waren, fielen manchen Schülern sichtlich schwer, machten ihnen aber dennoch Spaß. So hatten viele 5. und 6. Klässler - nachdem sie zuvor

die Geschichte von Noah und seiner Arche gehört hatten - Schwierigkeiten beim Falten von Origami Tieren und der Arche Noah.



Die Zeit in Kenia haben wir auch dazu genutzt, dringend benötigte Gegenstände und Ausstattung einzukaufen. So fanden neben Schulsachen u.a. auch Töpfe, Schüsseln oder Putzzeug den Weg in unseren Einkaufswagen. Monica ist immer sehr dankbar, wenn wir solche Einkäufe mit ihr gemeinsam erledigen. Im monatlichen Budget der Schule ist das nicht möglich. Dabei konnten wir auch wieder den Heimkindern jeweils einen kleinen Wunsch erfüllen.



Während unseres Aufenthalts haben wir auch überprüft, ob die bei der letzten Reise besprochenen **Bauarbeiten** durchgeführt wurden.



So wurde zwischenzeitlich die Feuertreppe ausgebessert, jedoch nicht wie gedacht: eigentlich sollten am Geländer Zwischenstreben angebracht werden, um die Absturzgefahr für die Kinder zu beseitigen. Nun mussten wir feststellen, dass stattdessen am gesamten Geländer ein etwas scharfkantiges Blech angebracht wurde. Wie geplant wurde dagegen das undichte Dach erneuert.

Abgerundet wurde die Reise wieder durch einen gemeinsamen **Ausflug** mit den Heimkindern. Dieser Ausflug führte uns ins „Mamba-Village“ in Nairobi. Dort haben wir unterschiedliche Tiere wie Strauße oder Krokodile angeschaut und die ganz mutigen durften ein kleines Baby-Krokodil in der Hand halten. Danach konnten Attraktionen wie Pferde-Reiten, Hüpfburg, Bootfahren oder Karussellfahrten gewählt werden. Zum Abschluss gab es ein leckeres und für die Kinder sehr besonderes Essen im Restaurant: Pommes mit Würstchen und einem Softgetränk.



Im Anschluss an den Ausflug hatten wir – lediglich wenige Stunden vor unserem Abflug – endlich Zeit, uns mit Monica über die dringenden Belange zu

unterhalten. Dabei erfuhren wir von einigen Problemen, die uns auch in nächster Zeit noch beschäftigen werden: das Bildungsministerium fordert mittlerweile, dass alle Lehrkräfte ein Zertifikat vorweisen müssen, um unterrichten zu dürfen. Viele unserer Lehrer verfügen nicht über dieses Zertifikat. Obwohl die erforderliche Qualifikation vorhanden ist, haben viele in der Vergangenheit kein Zertifikat erhalten, da sie noch beim College verschuldet sind. Dieses Zertifikat erhalten die Lehrer erst, wenn alle Schulden beim College beglichen sind. Das Problem dabei ist grundsätzlich, dass Lehrer ohne Zertifikat nicht mehr unterrichten dürfen und eine Schule nicht betrieben werden darf, wenn nicht alle Lehrer über ein Zertifikat verfügen. Diese Forderung muss bis Januar 2020 erfüllt werden. Lehrer mit Zertifikat fordern jedoch einen höheren Lohn. Da uns dies finanziell enorm herausfordert, wird es unumgänglich sein, die Anzahl der Lehrkräfte zu reduzieren.

Leider ist auch die Situation des **Kinderheims** momentan unklar. Der bisherige Besitzer des Grundstücks möchte dieses verkaufen. Ob uns der neue Besitzer als Mieter übernimmt ist unklar. Falls wir auch nach einem Besitzerwechsel das Kinderheim dort weiter betreiben können, müssen wir jedoch davon ausgehen, dass im Zuge allgemeiner Preissteigerungen auch die Miete steigen wird. Daher haben wir uns bereits jetzt nach Alternativen umgeschaut. Direkt neben der Schule wird gerade ein Gebäude erstellt, mit dessen Besitzer wir sprechen konnten. Eine Anmietung von diesen Räumen ist zwar möglich, allerdings zu erheblich höheren Kosten wie bisher.

Wieder zurück in Deutschland mussten wir erfahren, dass es mittlerweile weitere Schikanen gibt. So wird nun durch das Bildungsministerium gefordert, dass das Erdgeschoss der Schule barrierefrei sein muss. Dabei haben wir derzeit kein Kind mit einer entsprechenden Behinderung auf unserer Schule. Und aufgrund des Zustands des Schulwegs und fehlender befestigter Straßen ist fraglich, wie ein Kind mit einer entsprechenden Behinderung überhaupt die Schule erreichen kann.

Eine weitere Herausforderung sind auch die ständig steigenden Anforderungen an die technische Ausstattung von kenianischen Schulen. So sollen Tablets, Computer, Drucker, Kopierer,

Internetverbindung etc. vorhanden sein. Aufgrund unzuverlässiger Stromversorgung ist allerdings fraglich, wie diese Ausstattung betrieben werden soll. Unsere Schule verfügt bereits über einen Computer sowie eine Internetverbindung. Derzeit möchte Monica noch ein Multifunktionsgerät (Drucker, Kopierer) beschaffen und so könnte zumindest diese Forderung recht schnell erfüllt werden.

Bleiben wir in Deutschland: seit Jahren haben wir treue Unterstützung durch das **Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasium** in Leinfelden-Echterdingen. Die Kenia-AG hat im vergangenen Schuljahr wieder zahlreiche Aktionen durchgeführt, um die Vemona School zu unterstützen. Beispielsweise wurden Kuchenverkäufe durchgeführt. Nachdem der zunächst geplante Sponsorenlauf nicht durchgeführt werden konnte, wurde ein Street-Food-Market durch die AG initiiert. Bei diesem Markt wurden während der Mittagspause von vielen Klassen ganz unterschiedliche Speisen und Getränke angeboten, so konnten beispielsweise neben Kuchen auch Süßigkeiten, Falafel oder alkoholfreie Cocktails für einen kleinen Betrag gekauft werden. Allein bei dieser Aktion wurden über 1.300 € eingenommen. Durch die treue Unterstützung und das Engagement der Kenia-AG konnten wir zu Beginn des Jahres eine Anfrage beantworten bzw. erfüllen: wir konnten 10 weitere Schulkinder dauerhaft an der Schule aufnehmen.



Dankbar schauen wir auch auf das **Benefizkonzert** im März zurück. Wie in den letzten

Jahren füllte die Band „The Soulshapes“ die Festhalle in Stetten. Durch Spenden, Verkauf von Essen und Getränken und dem Souvenirverkauf kam eine stolze Summe zusammen.

Der Gewinn aus diesen und ähnlichen Aktionen ist ein wichtiger Bestandteil zur Aufrechterhaltung des Vereins. Für den Betrieb der Schule und des Heims werden monatlich rund 3.000 € benötigt. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden steigenden Ausgaben durch steigende Löhne, Verbesserung der Ausstattung sowie der anzunehmenden Mieterhöhung ist es eine zuverlässige Hilfe für uns, wenn **Unterstützung** planbar bzw. einrechenbar ist und wir nicht von Aktion zu Aktion rechnen müssen. Dabei geben uns gerade monatlich feste Beträge, beispielsweise in Form von Daueraufträgen Planungssicherheit für die anstehenden Herausforderungen. Derzeit übersteigen die monatlichen Fixkosten die monatlich fest eingehenden Spenden. Mit den kommenden höheren Lehrergehältern und der Mieterhöhung fehlen uns aktuell 1 000 € monatlich. Also rührt kräftig die Werbetrommel für tumaini e.V. Wir brauchen dringend mehr Unterstützer. Können wir unsere monatlichen Einnahmen nicht erhöhen ist unklar wie es mit unseren Einrichtungen in Kenia weiter geht. Unser aktueller finanzieller Puffer hält bei der hohen fehlenden Summe nicht lange durch.

Noch ist Sommer und Urlaubszeit. Doch bald kommt schon die Zeit, in der in den Supermärkten Lebkuchen, Nikolaus und Dominosteine angeboten werden. Ruckzuck steht die Weihnachtszeit wieder vor der Tür und damit auch unsere **Weihnachtsaktionen**. Der Rückblick auf das vergangene Jahr erfüllt uns mit großem Dank.

Unser Stand auf dem Musberger Weihnachtsmarkt hat sich gut etabliert und wir konnten neben Selbstgemachtem auch Souvenirs aus Kenia verkaufen. Beim Stettener Advent waren unsere Samosas recht schnell ausverkauft. Ebenso wechselte einiges an Selbstgemachtem den Besitzer, was uns sehr freute. Auch in diesem Jahr werden wir wieder verschiedene Aktionen durchführen und dabei freuen wir uns immer über Unterstützung: sei es durch Selbstgemachtes wie selbstgenähte Kinder- und Babykleidung oder Dekoratives. Über Unterstützung beim Verkauf – auch stundenweise – freuen wir uns immer. (Termine s. Kasten).



### Termine

**Kuchenverkauf in Stetten:** jeweils nach dem Gottesdienst im ev. Gemeindehaus am:

- 22.09.2019
- 15.12.2019

**Mitgliederversammlung:** am 05.10.2019;  
Einladungsschreiben folgt

**Weihnachtsmark Musberg:** 30.11.2019  
parallel zum Stettener Kirchenbazar

**Stettener Advent:** 07.12.2019

**Benefizkonzert 2020:** am 14.03.2020  
rocken „The Soulshapes“ wieder die  
Festhalle in Stetten.

An dieser Stelle möchten wir uns für Ihre/ Deine Unterstützung, sei es finanziell, tatkräftig oder im Gebet, ganz herzlich bedanken!

Wir freuen uns Sie/ Dich bei der ein oder anderen Veranstaltung zu sehen und wünschen Ihnen/ Dir bis dahin eine gesegnete Zeit!

Eure  
Tanja und Ulrike

